

Überwinterungsquartieren der Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) auf der Spur; Strategien zur Lokalisierung und Bestätigung in städtischer Umgebung–Zusammenfassung

E.A. Jansen & E. Korsten

Die Zwergfledermaus ist die häufigste Fledermausart in manchen Ländern Nord-West Europas. Populationschätzungen der Niederlande geben 300000 bis 600000 Tiere an. Aber ihren Anteil im Programm Wintermonitoring NEM ist sehr gering und die Zahl der Tiere fluktuiert stark. Es gibt drei Erklärungen; Zwerge migrieren, wir kontrollieren die Winterquartiere nicht richtig oder Tiere überwintern an bisher unbekannten Stellen. Beringungsergebnisse schließen Migration aus. Und bessere Beleuchtungstechnik hat kaum zu einer größeren Anzahl an überwinternden Zwergfledermäusen geführt. Wir gehen nach, welche Anlässe/Signalen oder Spuren auszunutzen sind zur Aufklärung dieser Fragestellung. Wir erklären, welche Variablen Begegnungschancen beeinflussen und die Höhe der Erfolgsrate gebracht hatten zur Aufweisung von Sommerquartieren der Zwergfledermaus.

Wir testen, ob das spätsommerliche Schwärmverhalten auszunutzen ist als Signal zum Auffindig-Machen von diesen (bisher) unbekannt Winterquartieren. Wir schätzen die Variablen ein für die Begegnungschance spätsommerlichen Schwärmquartieren der Zwergfledermaus.

Wir zeigen den Erfolgsrate in städtischem Bereich und eine Methode zur Beschleunigung dieses Datendefizits in der Planung. Wir zeigen auch, welche Methodiken einzusetzen sind zur Bestätigung des Winterquartierfunktions von unterschiedlichen Gebäuden.

Veröffentlichung dazu: *Swarm and switch: on the trail of the hibernating common pipistrelle*